



# Botte vom Welzheimer Wald

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 40.

Welzheim, Samstag den 14. März 1896.

30. Jahrgang.

### Ämliche Bekanntmachungen.

#### Welzheim. Den Ortsvorstehern

werden, da im Laufe dieses Frühjahrs wieder ein schadenbringendes Auftreten der Matkäter zu vermuten steht, unter Bezugnahme auf den Ministerialerlaß vom 24. März 1890 Nr. 3290 (Minist. Amtsbl. S. 86) folgende Auträge erteilt:

Den sämtlichen Gemeindebediensteten, welche sich berufshalber häufig im Freien aufzuhalten haben, nämlich den Polizeidienern, Feld- und Waldschützen, Straßenwärttern ist die urkundliche Auflage zu machen, daß sie, sobald sie in der Gemeindegemarkung das Vorkommen von Matkättern in größerer Menge wahrnehmen, hievon sofort dem Ortsvorsteher Anzeige zu machen haben. Dieselbe Weisung ist den übrigen in Ziff. 1 des Ministerialerlasses genannten öffentlichen Dienern von hier aus zugegangen.

Die Ortsvorsteher haben sich von der Richtigkeit der ihnen zukommenden Anzeigen alsbald Ueberzeugung zu verschaffen und über den Erfund hieher zu berichten mit einer Bemerkung darüber, ob das Sammeln durch von der Gemeinde zu bezahlende Personen besorgt wird oder nicht.

Bis zum 15. Juni d. J. ist über die Art des Vollzugs vorstehender Weisungen Bericht hieher zu erstatten.

Den 11. März 1896.

**A. Oberamt.**  
Waiblinger.

#### Bekanntmachung,

betreffend die staatliche Bezirksrindviehschau.

In Gemäßheit der im Staatsanzeiger vom 24. Juni 1891 No. 143 und im Wochenblatt für Landwirtschaft vom 28. Juni 1891 No. 26 veröffentlichten Grundbestimmungen für die staatlichen

Bezirks-Rindviehshauen in Württemberg findet in Lorch auf dem Platz bei dem Rathaus am Samstag den 30. Mai 1896, morgens 8 Uhr, eine staatliche Bezirks-Rindviehschau statt.

Zugelassen werden zu der Schau Zuchttiere des roten und Fleckviehs (Simmenthaler-, Ab-, Haller-, Neckar- und verwandtes Vieh) und Limpurger Viehs, nämlich:

- a) Farren, sprungfähig mit 2 bis 4 Schaafeln,
  - b) Kühe, erkennbar tragend oder in Milch mit höchstens 3 Kälbern.
- Preise können bei der Schau in folgenden Abstufungen zuerkannt werden:

- a) für Farren zu 140, 120, 100, 80 M.,
- b) für Kühe zu 120, 100, 80, 60 M.

Dabei wird übrigens bemerkt, daß die Höhe wie auch die Zahl der zu vergebenden Preise jeder Abstufung erst bei der Schau selbst unter Berücksichtigung der Beschaffenheit der vorgeschriebenen Tiere endgültig festgesetzt wird.

Zufolge Erlasses der k. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 24. v. Mts. wird Vorstehendes zur Kenntnis der Landwirte des Bezirks gebracht unter der Aufforderung an diejenigen, welche sich um die Preise bewerben wollen, ihre Tiere mindestens 10 Tage vor der Schau, also spätestens bis zum 20. Mai d. J. unter Benützung der vorgeschriebenen Anmeldebüchlein beim Oberamt anzumelden und spätestens am 30. Mai, vormittags 8 Uhr, auf dem Musterungsplatz aufzustellen.

Die erforderlichen Anmeldebüchlein (A für Farren, B für Kühe) werden den Landwirten, welche sich an der Schau durch Ausstellung von Vieh zu beteiligen wünschen, auf Verlangen von der Kanzlei des Oberamts ausgefolgt werden.

Den 12. März 1896.

**A. Oberamt.**  
Waiblinger.

#### Aus dem Bezirk und Umgebung.

**Lorch, 10. März.** Auf dem gestrigen Viehmarkt wurde der etwa 28 Jahre alte Friedrich Joler aus Strümpfelbach von Landjäger Heinrich Heß festgenommen. Der Verhaftete hatte mit dem ersten Zuge von Schornsdorf zwei Kühe hiehergebracht, die er schon vor Beginn des eigentlichen Viehmarkts an einen Handelsmann aus Schluchtern um einen auffallend billigen Preis (440 M.) verkaufte. Dies fiel sowohl dem Käufer, der aus diesem Grunde nicht sofort bezahlte, sowie andern Marktbesuchern auf, und bald wurde der Verdacht laut, der Verkäufer könnte die Kühe nicht auf rechtmäßige Weise erworben haben. Von Landjäger Heß zur Rede gestellt, gab derselbe an, die beiden Kühe in Fellbach gekauft und hieher gebracht zu haben, um sie zu verkaufen. Da die Angabe unglaubhaft erschien, wurde Joler aus Rathaus geführt, wo er sich in allerlei Widersprüche verwickelte. Es wurde nun bei dem Schultheißenamt Strümpfelbach telegraphisch angefragt, ob der Verkäufer in rechtmäßigem Besitz der Kühe sein könne, wo-

rauf die Antwort einlief, daß der Verhaftete die beiden Kühe aus der Konkursmasse seines Vaters widerrechtlich weggenommen habe. Joler wurde deshalb an das Rgl. Amtsgericht eingeliefert. Er hatte nach bei ihm vorgefundenen Papieren die Absicht, mit dem Erlös nach Amerika zu gehen; er wird sich überdies auch noch wegen Urkundensäufung zu verantworten haben, weil er in das Notizbuch des Käufers einen falschen Namen eingetragen hat.

**Gmünd, 10. März.** Ein angeblicher Versicherungsinspektor logierte etwa 14 Tage in einem hiesigen Hotel und machte seine „Geschäftsausgänge“, manchmal auch mit Abwesenheit über Nacht. Seit mehreren Tagen ist derselbe unter Hinterlassung seines Handkoffers spurlos verschwunden. Die Deffnung desselben durch die Polizeibehörde ergab als Inhalt Lumpen, Steine zc. Die gegen 50 M. betragende Hotelrechnung hat der Wirt selbstverständlich noch gut.

#### Württemberg.

**Stuttgart, 11. März.** Die diesjährigen Herbstübungen werden in den Hohenzollernschen

Landen und im Oberland stattfinden. Die Brigademanöver werden 3, die Divisionsmanöver (in zwei Partelen gegen einander) 4, und das Corpsmanöver 3 Tage dauern. Letzteres schließt mit dem 23. Sept. ab.

(Das Infanterieregiment Nr. 126 nimmt im Verband der 54. Infanteriebrigade vom Beginn des Regimentserzuzierens ab an den Herbstübungen des Armeekorps teil. — Die 4. Bataillone des Grenadierregiments Nr. 119, des Infanterieregiments Nr. 121, des Grenadierregiments Nr. 123 und des Infanterieregiments Nr. 120 werden als Halbbataillone vom Beginn des Divisionsmanövers ab zu den Herbstübungen herangezogen.)

**Gannstatt, 10. März.** Daß der Aberglaube auch noch in der Stadt Wurzel faßt, bewies hier ein Bäckermeister, der auf Anraten eines Dritten zur vermeintlichen Gesundung seines Schweins diesem die Ohren und den Schwanz teilweise abgeschritten hat. Eine Anzeige wegen Tierquälerei ist erstattet, da das Tier erkrankte und geschlachtet werden mußte.

**Wangen O. Gannstatt, 10. März.** Der am letzten Freitag am geheizten Ofen verun-



glückte 90 Jahre alte Weingärtner Weber ist heute früh im Bezirkskrankenhaus in Cannstatt an seinen Brandwunden gestorben.

**Oberböbingen, W. Gmünd, 11. März.** Schuhmacher F. von hier ist laut Schw. B. letzten Sonntag nacht, als er sich von der Wirtschaft zum Lamm in seine Wohnung begeben wollte, infolge der herrschenden Dunkelheit von der Hauptstraße in den stark angeschwollenen Drißbach geraten. Er wurde vom Wasser fortgerissen und ertrank. Am andern Tag fand man den Verunglückten in der Nähe des Orts, an das Land angeschwemmt, auf.

**Aus dem Oberamt Hall, 10. März.** Vor einigen Tagen wurde ein 12jähriges Schulmädchen aus dem Weiler Rudelsdorf auf dem Heimweg von der Industrieschule in Islohofen auf der Landstraße von einem 19jährigen Stromer überfallen und abseits geschleppt. Auf ihr Hilferufen eilte ein Mann herbei, worauf der Stromer entfloß. Am anderen Tage gelang es dem Landjäger Wiedmann in Islohofen, den Unhold zu verhaften.

**Ulm, 11. März.** Die Donau ist in letzter Nacht noch um 20 cm gestiegen und hat den Stand des Hochwassers von 1847 erreicht. „Unter den Fischern“ kann man mit Rähnen zur Stadtmauer hereinfahren. Seit 10 Uhr ist das Steigen des Wassers zum Stillstand gekommen und um 11 Uhr ist ein Rückgang von 2 cm zu verzeichnen.

**Schwenningen, 9. März.** Von unseren Bohrwerken ist zu melden, daß beide Parteien sich vergeblich bemüht haben, Salz zu bekommen. Bis heute sind die Bohrwerke wohl noch in Thätigkeit, dieselben werden aber in den nächsten Tagen abgebrochen werden.

**Tuttlingen, 10. März.** In Trossingen ist bei 3 Kinder von noch nicht schulpflichtigem Alter die Genickstarre aufgetreten.

**Oberndorf a. N., 9. März.** (Gewehrlieferung. Fastnachtsfestspiel.) Gestern kam die spanische Kommission, bestehend aus zwei Offizieren und 1 Büchsenmacher hier an. Die spanische Bestellung bestehend in 30 000 Gewehren, wird demnächst in Angriff genommen. — Der Rechnungsabluß des Fastnachtsfestspiels ergab an Einnahmen: 2121 Mk.; Ausgaben 2106 Mk.; für Kostüme wurden verausgabt 1470 Mk.

**Weingarten, 10. März.** Heute nacht hat sich der Premierlieutenant A. des Infanterieregiments, Kaiser Wilhelm, König von Preußen, Nr. 120 in seiner Wohnung erschossen. A. war ein lebenslustiger gern gesehener und beliebter Offizier und es ist ein Rätsel, was ihn zu diesem Schritte bewogen hat.

**Leutkirch, 12. März.** Die Betriebsstörungen auf den Strecken Leutkirch-Isny und Schiltach-Schramberg sind nunmehr gehoben.

**Freudenstadt, 10. März.** Das Schicksal des Vermissten von der Rettungsmannschaft in Christophthal hat sich freundlicher gestaltet, so daß die düsteren Befürchtungen zerstreut sind; den Bemühungen der Freunde gelang es, ihn am Montag abend „in einem Wirtshaus“ lebend anzutreffen und seiner Familie zurückzugeben. Dagegen ist in Baiersbrunn die Leiche eines Glasmachers von Buhlbach, Namens Kohler, gelandet worden.

## Deutschland.

**Berlin, 10. März.** Nach der „Post“ wird der Nachtragsetat, betreffend die 4. Bataillone möglicherweise noch in dieser Session eingebracht. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen, bei der zweiten Lesung des Etats der Bülle zu beantragen, ab nächsten Etat die Salzsteuer aufzuheben.

**Berlin, 10. März.** Der Kaiser empfing heute abend halb 7 Uhr den österreichisch-ungarischen Minister des Außern, Grafen Goluchowski, in  $\frac{3}{4}$ stündiger Audienz. Der

Audienz wohnte niemand bei. Graf Goluchowski wurde sodann von der Kaiserin empfangen.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Für Deutschland und Oesterreich können die Zwischenfälle des afrikanischen Kolonialkrieges keinen Einfluß auf die Stellung Italiens im Dreibunde ausüben. Die über die auswärtige Politik entscheidenden Kreise sind weit entfernt, dem Unfall von Abua die Bedeutung beizumessen, welche die sensationslüsternen Presse ihm zu geben sucht. Der Besuch des Grafen Goluchowski in Berlin stehe mit den Vorgängen in Cythraa in keinem ursächlichen Zusammenhang. Wenn aber bei einem auf gemeinsame friedliche Interessen gerichteten persönlichen Gedankenaustausch der leitenden Staatsmänner auch die Lage Italiens berührt wird, geschieht es nicht unter dem Gesichtspunkt, daß an die Forderungen der Beziehungen zu dem Dritten im Bunde gedacht wird. Herrscher, wie Kaiser Wilhelm und Franz Josef, könnten nicht daran denken, in einem Augenblicke, wo der Bundesgenosse schmerzlich geprüft werde, die Frage zu erwägen, ob demselben Treue zu halten sei. Chauvinistische Pariser Blätter, die dergleichen sich einbilden, seien zu entschuldigen, aber bei den englischen Zeitungen, die wie der „Daily Telegraph“ und die „Times“ von dem Zerfalle des Dreibundes sprechen, dabei sogar die in Frankreich vorhandenen Revanchegedanken ermuntern, könne kein altes Uebelwollen gegen Italien obwalten, da dieses bisher von England als befreundete Macht betrachtet worden sei. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ sieht darin vielmehr einen Ausfluß der Liebhaberei eines Teils der englischen Presse für Brandstiftungen auf dem europäischen Kontinent. Für England sei nach manchen neueren Wahrnehmungen die Zeit offenbar vorbei, daß es bei Streitigkeiten festländischer Mächte die Rolle des Tertius gaudens spielen könne. Es müsse dem Urteile der besonnenen Politiker Englands überlassen bleiben, ob es zur Empfehlung jenes Systems diene, wenn man an Stelle des humanen Gefühls, das bei der armenischen Frage wirksam war, jetzt bei der Hervorholung eines neuen Janapfels für den Kontinent die nackte Fribolität hervortreten läßt.

**Berlin, 11. März.** Die Zuckersteuerkommission des Reichstages nahm mit 13 gegen 7 Stimmen unter Ablehnung verschiedener Anträge den Abs. 1 bis § 80 nach dem Antrag Puttkamer an, wonach das Jahreskontingent auf 17 Millionen Doppelzentner festgesetzt wird.

**Berlin, 11. März.** Die gestrige Audienz Goluchowski's beim Kaiser dauerte  $1\frac{1}{4}$  Stunden. Der Kaiser verlieh Goluchowski den roten Adlerorden erster Klasse.

**Würzburg, 11. März.** Heute begann vor dem Schwurgericht der Prozeß gegen den Raubmörder Weber unter großem Andrang des Publikums. Weber, der am 2. Oktober den Schuhmacher Vogel aus Langenau ermordete, ist der That geständig.

**Würzburg, 12. März.** Der Raubmörder Weber wurde vom Schwurgericht zum Tode verurteilt.

**Wolfsach, 9. März.** Der „Schw. B.“ berichtet: Das Hochwasser richtete hier bis jetzt unübersehbaren Schaden an. Die Vorstadt mußte geräumt werden. Das Wasser stand dort höher als beim Hochwasser 1824 und 1882. Ein Teil des Kirchhofs, drei Reihen Gräber, wurde fortgerissen. Am Ufer unterhalb sind Teile von Särgen und Skeletten überall angeschwemmt zu finden.

## Ausland.

**Prag, 12. März.** Infolge Hochwasser wurde die Elbschiffahrt eingestellt.

**Miskolez (Ungarn), 12. März.** Auf dem

hiesigen Eisenwert entstand durch Plazen eines Dampffessels eine furchtbare Explosion. 50 Arbeiter wurden lebensgefährlich verletzt, einer blieb sofort tot.

**Rom, 12. März.** Crispi übergab gestern das Ministerium des Innern an Rudini. Die Unterredung der beiden Staatsmänner war sehr herzlich.

**Mailand, 10. März.** Der in Turin lebende Vater des Generals Arimondi erhielt gestern abend folgendes Telegramm seines Sohnes: „Bin Gefangener in Abua; leicht verwundet.“

**London, 11. März.** Der Prozeß Jameson wurde gestern nach kurzem Zeugenverhör auf eine Woche vertagt. Jameson und die übrigen Angeklagten sind gegen Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

## Genilleton. Die Frankenburg.

Roman von Marie Romany.

1)

(Nachdruck verboten.)

### 1. Kapitel.

Hart am Fuße der bayerischen Alpen, in einer weiten Ebene, deren flacher Grund nur ab und zu durch leichte Bodenschwellungen unterbrochen wird, zeigt sich in fast übermütigen Ausdehnung eine prächtige Beizung, die seit mehr als einem Jahrhundert der vielgepriesene Landitz der Grafen von Sternberg war.

Das glänzende Schloß, ein Meisterwerk seines Jahrhunderts, hatte einst der Graf Hermann, der Urahn des jetzigen Besitzers, erbaut; auch die Anlagen, die in weiter Rundung das Wohngebäude umgeben, danken ihre Entstehung einem ausgezeichneten Geschmacke und Schönheitsförm. Da giebt es Alles, was nur die Phantasie erfinden, was das Auge des Bewunderers zu entzücken vermag; hier im Garten, dem majestätischen Portal des Hauses gegenüber, die allmächtige Fontaine, die, von acht kleinen Springbrunnen umgeben, aus einem Marmorbecken ihre Wasser gen Himmel schickt; dort die Farbenpracht der Blumen, der Obstgarten, die Baumschule, der Park mit seinen zahmen Rehen, Teiche mit Gold- und Silberfischen, Pavillons und Lauben, und tief unten in der Waldung Kastaden und Höhlen von Moos und Stein, so künstlich zusammengebildet, daß selbst das geübteste Auge hier über Natur und Kunst im Zweifel bleibt. Und verfolgt man weiter die verschiedenen Pfade nach allen Seiten, so lachen reizende Häuschen der Verwalter, der Förster und Gärtner aus dem grünen Buschwerk hervor; wahrlich! die Frankenburg — so war der Name der Besitzung — mußte während der frohen Jahreszeit ein kleines Himmelreich sein.

Bis vor einigen Jahren hatte auch der Sonnenschein ungetrübtet Glückseligkeit dies Paradies nach allen Seiten beherrscht; kein Kummer wohnte unter diesem Dache, kein Unfall war geschehen, kein Leiden hatte den reinen Aether dieses Himmels durchbrochen; alles war Freude, war Glück; selbst für den Gedanken an ein Ungemach schien unter diesem Haage kein Plätzchen übrig zu sein.

Nun aber war es anders geschehen; eine dunkle Wolke hatte mit ihrem Schatten auf diese innere und äußere Glückseligkeit umhüllt; — Der Frohsinn war dahin. Nicht, daß Uneinigkeiten oder gar Fäkerereien die stille Ruhe, den Frieden des Familienlebens untergruben, nein, zwischen den beiden Gatten hatte man niemals den geringsten Wortwechsel gehört, aber die Tage, welche sie mit einander verbrachten, gingen in stets melancholischer werdendem Stillschweigen dahin; es wagte Niemand



die Lautlosigkeit, welche die erhabenen Räume unheimlich machte, zu brechen, es lebte Niemand, es sprach Niemand, wenn es nicht das zweiährige Söhnchen des noch in üppiger Jugend strahlenden Ehepaars war.

Auch einen Verkehr mit den Familien der Residenz und der Umgebung gab es nicht mehr. Graf Udo hatte sich oft auf's Hartnäckigste geweigert Einladungen, welche an ihn ergangen waren, Folge zu geben; er selbst hatte alle

Festlichkeiten in seinem Hause eingestellt. Er lebte in schwer Zurückgezogenheit von der Welt und ihren Freunden; es gab nur eine Leidenschaft, die Zucht von Pferden und Hunden, welcher er seine ganze Aufmerksamkeit lieh.

So glich die Frankenburg nun seit Jahren schon einer toten Natur; die Läden, Zimmerthüren in oberen Geschossen blieben verschlossen, die betagte Wirtschafterin hielt es nicht für angemessen, den behren Räumen stets aufs

Neue ein frisches Aussehen zu verleihen. Die würdige Dame, sie hatte — es kam ihrem Alter zu Gute — gar wenig zu schaffen; war das Anordnen der Mittags- und Abendmahlzeiten vorüber, dann rückte sie mit ihrem Strickstrumpf ungehindert in den Sessel, um sich der Ruhe zu freuen.

(Fortsetzung folgt.)

## B e k a n n t m a c h u n g e n .

Revier Schorndorf.

### Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 21. März,  
nachmittags 1 Uhr

im „Lamm“ in Oberurbach aus dem Staatswald Eibenau, Schöffeldreher, Härenschlag und Eulenberg:

Am.: 345 buchene Scheiter, 214 dto. Prügel, 3 erlene Prügel, 2 eichen-, 494 gemischter Laubholz- und 8 Nadelholz-Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 8 Uhr beim Bärenhof.

Schadberg.

Schönen, reinen braunen

Saatweizen,

sowie

Saatgerste

hat zu verkaufen

Bauer.

Jedes Mädchen

erhält gute Stelle bei hohem Lohn in Wirtschaften und Privat. in Stadt u. auf dem Lande durch Frau Köffelhardt, Stellenvermittlung, Geislingen Stg.

W e l z h e i m .

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

G. Schallenmüller,  
Bäcker.

In jeder Jahreszeit

ob Sommer ob Winter, kann sich Jedermann einen vorzüglichen, gesunden und billigen Most bereiten mit

Jul. Schrader's Most-Substanzen in Extraktform. Viel besser und praktischer als Rosinenmost. Pro Portion zu 150 Liter M. 3.20. In Welzheim zu haben bei H. Schöly; Rudersberg: Apotheker Bilfinger; Dorch: Apotheke, wo auch Prospekte gratis zu haben sind.

Meine Firma lautet: Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart, worauf ich genau zu achten bitte.

Ein fleißiges ehrliches

M ä d c h e n ,

welches gut bürgerlich — aber selbständig — kochen kann, wird bei gutem Lohn per Georgi gesucht von

Frau Km. Geher,  
G m ü n d .

Rechnungsstell-Tabellen

Tagbuch-Tabellen

Wechselformulare

sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

W e l z h e i m .

Theater!

Gasthaus zum „Löwen“.

Freitag Abend 8 Uhr:

Preciosa,

oder:

Die Bigener in  
Spanien.

Großes romantisches Schauspiel in 5 Akten von P. A. Wolf. Benefiz für Hrn. Wiedemann.

Sonntag letzte  
Vorstellung.

Preise der Plätze sind bekannt.

Zu gültigem Besuche ladet ein  
Hans Adelman,  
Theaterdirektor.

Waltersbach.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Chr. Schwenger,  
Maurermeister.

Schorndorf.

Schönen bairischen

Sommerweizen

zur Saat empfiehlt  
Bäcker Frit.

Ein kräftiges

M ä d c h e n

zu Haus- und Feldgeschäft sucht  
aufs Ziel.

D e r O b i g e .

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch Seife  
von Bergmann & Co.

in Dresden-Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner. Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück 50 Pf. bei Apotheker W. Bilfinger; Carl Munz, Seifensieder.

Murrhardt.

Größte Auswahl am Platze!  
Billigste Preise.

Spezialitäten:

: Aussteuer-Artikel :

Anfertigung compl. Aussteuern.

Bettfedern und Flaum

in anerkannt reiner füllkräftiger Ware,

: Herren-Confection :

Anfertigung nach Mass

unter Garantie — tadelloser moderner Schnitt —  
Neuheiten in deutschen, französischen und englischen  
Fabrikaten

Kammgarne, Cheviots 2c.,

spec. für Konfirmanden passend von M. 3. — an p. meter.

Knaben-Anzüge in Tricot etc.,

Normal- und Reform-Wäsche, Kragen,  
Cravatten, Manchetten, Hosenträger.

Damen-Kleiderstoffe

von den feinsten bis zum billigsten Genres.

Schwarze

Cachemir- & Fantasiestoffe,

für Konfirmanden reinwollen,  
— per meter von 75 Pfennig ab. —

Chr. Becker.

WAS IST FERAXOLIN?

FERAXOLIN ist ein grossartig wirksames Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Caffee-, Harz- und Oelfarben-, sondern selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen.

⊞ Preis 35 und 60 Pf. ⊞

In allen Galanterie-Parfumerie- und Droguenhandlungen  
käuflich.

Rechnungen

werden sauber und billig  
angef. in der Buchdr. von  
L. Unterzuber.



M u r r h a r d t.

# Günstige Gelegenheit trotz Aufschlag!

Um Platz für den Eingang der Frühjahr's- resp. Sommer-Saison zu gewinnen, habe ich einen großen Posten sämtlicher Artikel zurückgesetzt zu staunend billigen Preisen.

## Chr. Becker.

W e l z h e i m.

Einen starken 13 Monate alten



### Warren (Gelbbläse)

hat zu verkaufen  
C. Becker z. „Schatten“.

2 gute



### Zug- Pferde

hat wegen Ent-  
behrlichkeit zu verkaufen.  
Näheres zu erfragen im „Lamm“  
in W e l z h e i m.

W e t t e l b e r g.

Einen schwarzen



### Budel und Kallenfänger,

wachsam beim Haus, setzt dem  
Verkauf aus.

Gottlieb Höfer.



Ziehung unfehlbar am  
23. April 1896.

### Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie

1157 Gewinne,  
bestehend aus  
1137 Geld-Gewinnen  
von M. 5000., 2000., 1000,  
etc etc. und 20 Pferden,  
zusammen 1 40 000 Mark.  
Loose à 1 Mark, für  
Wiederverkäufer  
11 Loose 10 Mark, bei  
Eberhard Fetzer  
Generalagentur  
Stuttgart.

Einige starke

### Läufer Schweine

von 70-100 Pfund werden zu  
kaufen gesucht. Von wem, sagt  
Die Redaktion.

### Knecht-Gesuch

für zwei Pferde zum sofortigen  
Eintritt.

Anfrage bei der Exped. d. Bl.

## Turn- Verein.

Sonntag den 15. März nachmittags 3 Uhr  
Monats-Versammlung

bei Mitglied Becker z. „Schatten“.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein Der Ausschuss.

### Raum

### zu unterscheiden

vom reinsten, feinsten Bohnenkaffee ist  
eine Mischung von halb Bohnen- und halb  
Kathreiner's Malzkaffee, da der letztere nicht nur  
aus bestem, geröstetem Malze besteht, sondern nach  
einem patentierten Verfahren mit einem Extrakt  
aus dem Fleische der Kaffeefrucht imprägniert wird. Dadurch  
erhält das Fabrikat einen so feinen Kaffeegeschmack und Geruch, daß  
es sogar unvermischt für sich allein ein wohlgeschmeckendes und be-  
kömmliches Getränk giebt, das besonders die Beachtung aller  
jener verdient, welche den Bohnenkaffee nicht vertragen  
können. Kathreiner's Malzkaffee ist nur ächt in  
plombierten Packeten mit der Firma  
Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken  
München.

## Viel Geld sparen Sie,

wenn Sie Ihren Bedarf von M ö b e l aus dem großen  
Möbel-Magazin von

### S. Haas in Schw. Gmünd

beziehen. Sie finden dort großen Vorrat:

Bettladen, Kästen, Komode, Waschtisch,  
Nachtisch, Stühle, Tische, Sofa, Bett-  
rösch, Spiegel, Bilder und alle ins Möbel-  
fach einschlagende Artikel

zu wirklich staunend billigen Preisen unter Garantie.

Bitte, überzeugen Sie sich selbst durch Ansicht  
dieses Lagers.

### Anwesen zu verkaufen.



Einem tücht. fl.  
Mann ist Gelegenheit  
geboden, sich in einem  
mehr als 2000 Ein-  
wohner zählenden  
Marktleben, in welchem vorzügl.  
Güter um sehr annehmbaren Preis  
erworben werden können, ein An-  
wesen mit dinstl. Wirtschaft-  
gerechtigkeit, schönem Gras-,  
Baum- & Gemüsegarten, nebst  
besonderer Scheuer und großem  
Hof an einer sehr frequenten Straße  
gelegen, besonderer Verhältnisse  
wegen billig zu erwerben und  
sich dadurch eine bleibende Er-  
stanz zu gründen.

Das Anwesen eignet sich sehr  
für einen Metzger oder Bäcker.  
Angeld nur M. 2000.—  
Auskunft erteilt

Theodor Geher,  
Schw. Gmünd.

## 200 Mark

hat gegen gute Sicherheit sofort  
auszuleihen. Wer, sagt  
Die Redaktion.

### Haus- und Güter- Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen,  
sein Wohnhaus samt  
Güter ungefähr 4 Morgen  
Acker und Wiesen und  
einem Obstgarten mit  
tragbaren Bäumen unter der Hand  
zu verkaufen und kann jeden Tag  
ein Kauf mit mir abgeschlossen  
werden.

Friedrich Glinger.

### Reicher Fischfang!

### Heringe



frisch eingetroffen  
2 St. 15, 3 St. 20 S.  
empfiehlt

S. Sobly.

Ein noch gut erhaltenes

### Zweirad

(Rifenreifen) hat billig abzu-  
geben. Wer, sagt die Redaktion.

Schuld- und Bürgscheine  
Lehr-Verträge  
sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.